

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erstellung einer Betonbrücke über den Weissenbach bei Weislingen an Giovanni, Zementgeschäft, Kollbrunn, Löbital.

Erstellung einer Zeigerwehr in Oberwinterthur. Erdarbeiten an August Kellermüller; Zementarbeiten an F. Ehrenperger, beide in Oberwinterthur.

Lieferung von 6 größeren und 8 kleineren Altarleuchtern in die kathol. Kirche in Zug an Josef Schwerzmann, Bildhauer in Zug.

Die Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für die Straßenunterführung in Laufen an Wartmann & Ballette, Konstruktionswerkstätte in Brugg.

Zentralheizung im Schulhause Ittigen (Bern) an Oskar Kästli, Baumeister, Münchenbuchsee.

Erweiterung der Kantonsstraße in Unterägeri an C. Henggeler, Steinbruchbesitzer, Unterägeri.

Erstellung von zwei Kanalbrücken in Mettendorf (Thurgau). Maurerarbeit an U. Jung, Maurermeister, Stettfurt.

Fäselung im Schulzimmer in der Gemeinde Holzhäusern an Gottl. Imhof, Schreiner, in Bänikon (Thurgau).

Käferneubau Strohwilen-Wolfikon (Thurgau). Der ganze Bau an F. Felin, Baumeister in Bänikon.

Die Geometerarbeiten für eine verbesserte Feldenteilung in Billigen an Eugen Meyer, Kontordatsgeometer, Laufenburg.

Die Granitarbeiten für die Halbenstraße-Korrektion in Aarau an F. H. Gioira, Granitsteinbruchbesitzer in Zürich III.

Schulhausneubau Bümpliz. Erd- und Maurerarbeiten an B. Clivio, Bümpliz; Sandsteinarbeit an Steinbruchgesellschaft Ostermündigen A. G.; Granitarbeit an Gottl. Bähler, Steinhauermeister, Bern; Zimmerarbeit an Tanner & Klüfiker, Zimmermeister, in Bümpliz; Dachdeckerarbeit an Chr. Baumann, Dachdeckermeister, Bümpliz; Spenglerarbeit an Gottl. Landolf, Spenglermeister, in Bümpliz. Bauleitung: G. Schneider, Architekt, Bern.

Schulhausneubau Lozwil-Gutenburg (Bern). Maurer- und Steinhauerarbeiten an F. Müller und Carissimi; Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten an F. Müller; Spenglerarbeiten an F. Junfer, alle in Lozwil; Schreinerarbeiten an F. Hug in Lozwil und Segesser in Narwangen; Parquetarbeiten an Böfinger, Baumeister, in Biel. Bauleitung: Bracher & Widmer, Architekten in Bern.

Neubau der Schiffstiderei des Hrn. Viktor Altwegg in Sulgen. Maurerarbeit an Schenk-Debrunner; Zimmerarbeit an Indlekofer, Zimmermeister; Deckerarbeiten an Brugger, Decker, alle drei in Sulgen; Spenglerarbeiten an Isler, Spenglermeister, Bischofszell; Kunststeine an D. Mayer, Kunststeinfabrikant, Birmglen; Balken an F. Keller, Eisenhandlung, Frauenfeld; Gussäulen an Schoch & Cie., Zürich. Bauleitung: U. Akeret, Architekt, Weinfelden.

Postgebäude-Neubau Seftisberg. Closet- und Wassereinrichtungen, Luftgas-Installation und Zentralheizung an A. Eigenmann in Zürich.

Gasversorgung Dießenhofen. Gasometer und Gasleitungsnetz an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Bau eines Wohnhauses mit Magazin und Werkstätte für P. Kasper in Murgenthal. Erdarbeiten an Samuel Plüß, Unternehmer; Maurerarbeiten an H. Plüß; Zimmerarbeiten an Schärer;

Spenglerarbeiten an Lemp, alle in Murgenthal; Gipser- und Malerarbeiten an Jäggi, Fülenbach; Schreinerarbeiten an Ruf, Murgenthal; Dachdeckerarbeiten an Schärer in Vorderwald.

Buchdruckerei J. Blum, Riißnacht (Schwyz). Lieferung der Bodenplatten, ca. 100 m², an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyster, Luzern, Seidenhofstraße 6.

Kanalisation im „Stad“ Münchenstein. Grab- und Maurerarbeit an August Wagner, Maurermeister, und Huggel-Kraftiger in Münchenstein; Lieferung der Zementröhren an Christen & Sohn in Schanzengau b. Basel. Bauleitung: H. Löw-Briefer, Arlesheim.

Lieferung von zirka 70 Meter Zementröhren für die Gemeinde Niederwil (Solothurn) an Leopold Fein, Baugeschäft, Solothurn.

Korrektion des Weierbaches in Mezikon-Münchwilen (Thurgau). Sämtliche Arbeiten inkl. Röhrentieferung an Ferdinand Noveda, Affordant in Mammern.

Erstellung eines neuen Leitkanals und verschiedener Schutzbauten am Gschlabach, Gemeinde Madulein (Oberengadin) an Baumeister Tomaso Costa.

Größere Neubauten im Somvirertal bei Trunz. Die Erd-, Maurer- und Zementarbeiten an Casy & Caprez in Glanz; die Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten an Gebrüder Maissen in Rabuis.

L'entreprise des ponts en béton armé de la route directe no. 196, entre Grandcour et Payerne, à MM. de Vallière et Simon, ingénieurs, à Lausanne.

Verschiedenes.

Der Ridentunnel hat im März einen Fortschritt des Sohlstollens von 236 m zu verzeichnen. Bis jetzt sind 3275 m gebohrt, d. i. 38 Prozent der ganzen Tunnellänge von 8604 m.

Gaswerk Schlieren. Durch die infolge des Maurerstreiks erfolgte Unterbrechung der Bauarbeiten in Schlieren ist die ganze Inbetriebstellung der Neuanlagen auf festgelegte Zeit und namentlich auf den Herbst in Frage gestellt. Der Stadt aber liegt viel an der Vollendung des Werkes. Am 8. ds. fand nun eine Konferenz statt zwischen den Vertretern der Streikenden und dem städtischen Bauamt. Die Streikenden erklärten abermals bestimmt, keine Hand anzurühren, wenn nicht die mit dem Bau betrauten drei oder vier Unternehmer ausgeschaltet werden. Geschehe dies und die Stadt führe die Arbeit in Regie aus, wie es für bestimmte Fälle und Fristverletzungen im Vertrage vorgesehen sei, so erklärten sich die Arbeiter bereit, sofort zu beginnen. Die Verhandlungen werden nun in dieser Richtung sich bewegen.

Bewährte Spezialmarke



in
lohgärer, chromgärer
u. Rawhide Gerbung.

SPEZIALITÄT:
Dynamo- &
Hauptantriebsriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

Rob. Jacob & Co

Winterthur.

Neues Pestalozzihaus im Schönenwerd (Zürich). Die Großstadträtliche Kommission betreffend Neubau des Pestalozzihauses beantragt Gewährung einer Subvention von 120,000 Fr. und lädt den Stadtrat ein, eine Vorlage für einen Neubau für das Pestalozzihaus Burghof auszuarbeiten.

Bauwesen in Bern. Für den Neubau der Frauenarbeitschule an der Kapellenstraße wurde eine Kommission (Präsident Stadtrat Michel) mit den nötigen Vorarbeiten betraut.

Bauwesen in Basel. Nach Mitteilungen des Baudepartements wurden im 1. Quartal 1905 erstellt und waren beziehbar: Neubauten 43, Um- und Aufbauten, Neben- und Hinterhäuser 1. Total 44 Wohnhäuser mit 179 Wohnungen und 605 Zimmern. Basel hat jetzt inklusive der zum Stadtkanton gehörenden Ortsgemeinden rund 123,000 Einwohner.

— Der Große Rat bewilligte Fr. 103,000 für die Erweiterung der kantonalen Rettungsanstalt Klosterflechten.

In Basel hat sich ein Verein der Erfinder konstituiert. Die Mitglieder haben sich zu verpflichten, ihre Patente dem Verein zur Verwertung zu übergeben. Der Verein will einen eigenen, fix bezahlten Patentanwalt anstellen. Zu der konstituierenden Versammlung hatten sich etwa 40 Erfinder eingefunden.

Bauwesen in Solothurn. Das bekannte Hotel „Hirschen“ in Solothurn wird umgebaut und mit einer Zentralheizung versehen.

Pfarrhausbau Herisau. Die evang. Kirchengemeindeversammlung hat den vorgelegten Plan zu einem Pfarrhausneubau zurückgewiesen und die Kirchenvorsteherchaft beauftragt, den Bau eines einfachen, würdigen Pfarrhauses mit zwei geräumigen, komfortablen Wohnungen vorzunehmen, im Kostenbetrage von ungefähr 40,000 Fr.

Fabrikante in Norschach. Die Stickerie Feldmühle wird eine große neue Fabrik bauen, die noch diesen Herbst in Betrieb kommen soll. Es werden darin 100 Saurer Behnyards-Schnellläufer zur Aufstellung kommen.

Turnhallenbau Amriswil. Die Schulgemeindeversammlung hat nahezu einstimmig die Erstellung einer neuen Turnhalle beschlossen. Sie hat zu diesem Zweck gleichzeitig ein an die bisherige Schulhausliegenschaft anstoßendes Grundstück von 14 Aren zu 6500 Fr. erworben. Der Bau selber soll auf 28,000 Fr. zu stehen kommen und nach einem Plan von Baumeister Karl Schwendinger in Amriswil erstellt werden. Die Gemeinde hat damit nicht bloß dem rührigen Turnverein eine schöne Anerkennung und Freude bereitet, sondern vor allem für einen richtigen, konsequenten und stetigen Turnbetrieb an ihren Schulen die Möglichkeit schaffen wollen.

Schulhausbau Stocken-Wädenswil. Die Schulgemeinde wählte als Bauplatz denjenigen an der Waggitalstraße. Im Schulhause sollen auch zwei Lehrerwohnungen eingerichtet werden.

Ein neues Arbeiterinnenheim erstellen an der Straße Gebenstorf-Birmenstorf die Spinnereien Windisch A.-G. Das Heim soll für 100 Personen Platz bieten.

Bauwesen in Langenthal. (Korr.) In Langenthal wird diesen Sommer ziemlich viel gebaut, nicht nur Privathäuser. Ein Herr Baumann baut in der Nähe vom Bahnhofe eine Leinentuchfabrik. Die Arbeiten sind folgendermaßen vergeben: Maurerarbeit, welche angefangen ist, an Rickli, Baugeschäft in Langenthal; Zimmerarbeiten an Haldimann in Narwangen, Gipser-

und Malerarbeiten an Klüntzli in Narwangen. Auch die Tuchfabrik von Gugelmann soll vergrößert werden. Der Bau einer Straßenbahn Langenthal-Narwangen-Niederbipp-Densingen geht der Verwirklichung entgegen.

Hotelbauten im Berner Oberlande. In Saanen baut Herr v. Grünigen-Kernen ein neues Hotel an der Bahnhofstraße. — Fräulein Emma Schmid läßt in Wilderswil ihr Hotel „Wilderswil“ verändern und etwas vergrößern.

Mit dem Umbau der Station Laufen im Laufental hat man ernsthaft begonnen. Vorerst wird der nördliche Ausgang, der sog. „Schutzrain“ mit ca. 40,000 m³ abgetragen. Der Schutt wird teils auf das „Grien“ geführt, wohin der Güterbahnhof zu stehen kommt, teils findet er auf dem Terrain im „Rau“ neben der Eisenbahnlinie als Damm für die zweite Geleisanlage seine Verwendung. Die Arbeiten schreiten nicht so rasch vorwärts, da man unter der Lehmschicht auf ein Stockfelsenmassiv geraten, das nur mit Pulver wegzubringen ist. Zur Zeit sind 200 Arbeiter beschäftigt. Die Unternehmung, die Firma Winder & Galli, hofft ihre Arbeit in 2 Jahren bewältigen zu können.

Die kath. Kirche in Frauenfeld wird laut Beschluß der Gemeinde eine neue Orgel und ein neues Geläute im Kostenbetrage von 50,000 Fr. erhalten.

Die Erstellung eines Aussichtsturmes auf der Katzenfluh bei Stein im Fricktal das ist das neueste Projekt, von dem man in Stein und Umgebung spricht. Der Ort als solcher ist, wie kein zweiter im Aargau, geeignet, ein Anziehungspunkt ersten Ranges zu werden. Wer die Katzen- oder Wungersfluh besteigt, der staunt ob dem wunderbaren Panorama, das sich ihm bietet.

Hotel „Schillerstein“ in Sifikon. Das Gebiet des Urnersees, des oberen und schönsten Teiles des Vierwaldstättersees mit seinen berühmten historischen Punkten, ist um ein kleineres Kurhotel bereichert worden. Im ruhig gelegenen Sifikon ist das Hotel „Schillerstein“, das erste seines Namens, entstanden und wird anlässlich der Schillerfeier am 9. Mai eröffnet.

Ashlbaun St. Zimmer. Der Armenverein des Bezirkes Courtelary (Bern) beschloß, die neue Greisenanstalt in St. Zimmer im nächsten Sommer zu erstellen. Die Arbeiten sollen in kurzem in Angriff genommen werden. Der Bau wird eine ziemlich hohe Ausgabe erfordern, nämlich für Bauplatz und Anlage Fr. 45,000; für das Gebäude Fr. 200,000; für das Mobiliar Fr. 150,000; für Scheune und Stallungen für die Landwirtschaft Fr. 215,000; Verwaltungsfonds Fr. 65,000. Der Staat Bern bewilligte daran einen Beitrag von Fr. 150,000.

Pläne für den Umbau des Kasino-Theaters in La Chaux-de-Fonds. 1. Preis 500 Fr. an Louis Reutter, Architekt; 2. Preis 300 Fr. an Sylvius Pittet, Arch., und 3. Preis 200 Fr. an Louis Bobbia, Architekt.

Neue Industrie. Laut „Liberté“ soll mit einem Aktienkapital von 600,000 Fr. im Perollesquartier in Freiburg eine Fabrik zur Herstellung photographischer Artikel erstellt werden. Ein Haus in Biel würde den Vertrieb der Fabrikate übernehmen.

Sitterkorrektur bei Appenzell. Der Bundesrat beauftragt der Bundesversammlung, es sei dem Kanton Appenzell F.-Rh. an die Korrektur der Sitter von der Brücke bei Appenzell flussaufwärts bis zum Viadukt der Appenzeller Straßenbahn ein Bundesbeitrag von 50 Prozent der wirklichen Kosten bis zum Maximum von 79,500 Fr. zuzusichern. Die Kostenvoranschlagssumme beläuft sich auf 159,000 Fr. Das von der Re-

gierung von Innerrhoden eingereichte Projekt wies nur einen Kostenvoranschlag von 138,000 Fr. auf; das Oberbauinspektorat erklärte jedoch eine Erhöhung des Voranschlages auf die angegebene Summe für notwendig.

Pontresina hat beschlossen, den Berninabach für das Elektrizitätswerk der Gemeinde neu zu fassen, d. h. ein sog. Wasserschloß zu bauen. — Bei dem alten Kalkofen innerhalb des Oberdorfes von Pontresina hat die Gemeinde ihrer kath. Fraktion einen Platz zum Bau einer kath. Kirche angewiesen.

Neue Glühlampenfabrik in Goldau. Der Saalbau des „Hof Goldau“ ist von Herrn Keller behufs einer Fabrikeinrichtung von elektrischen Glühlampen angekauft worden.

Wasserversorgung St. Gallen. (Korr.) Die Wasserzuleitung aus dem Bodensee soll die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit nahezu erreicht haben, sodaß in ein bis zwei Jahren eine zweite Leitung aus dem See erstellt werden müsse.

Verwertung der Quellen des Zensberges bei Biel. In der Nähe der einstigen Römerstadt Petinesca befinden sich sehr reichhaltige Quellen mit vorzüglichem Trinkwasser. Es ist sehr zu bedauern, daß dasselbe bis dahin zu keiner Wasserversorgung Verwendung gefunden hat. Vor einigen Jahren tauchte zwar ein Wasserversorgungsprojekt auf; allein dasselbe erwies sich aus verschiedenen Gründen nicht als lebensfähig. Mit dem diesjährigen Frühlingserwachen der Natur erblickten nun ganz unerwartet mehrere diesbezügliche Projekte, große und kleinere, das Licht der Welt. Bereits fanden zur Besprechung derselben in Worben und Regerten Versammlungen statt. Hoffentlich wird eines derselben sich als lebensfähig erweisen und in erster Linie diejenigen Ortschaften im untern Teil des Amtes Nidau mit herrlichem Trinkwasser versorgen, die immer noch genötigt sind, mit Sodwasser ihren Durst zu löschen. („Handelscourier.“)

Wetterstation in Norschach. Der Gemeinnützige Verein in Norschach beschloß in seiner Hauptversammlung die Errichtung einer öffentlichen Lambrecht'schen Wetterstation. Dieselbe kommt auf den Hasenplatz zu stehen und soll als Instrumente Polymeter, Wettertelegraph, Normal-Quecksilber-Barometer und Thermometrograph erhalten. Voraussichtlich wird diese Wetterstation Mitte Mai der Öffentlichkeit übergeben.

† **Castor Egloff.** Am 10. April starb in Niederrhodorf im Alter von 85 Jahren der Gründer und Inhaber der bekannten Firma Castor Egloff & Cie., Metallwarenfabrik. Als gelernter Spengler hat Egloff aus äußerst primitiven Anfängen sich zum großen und geachteten Fabrikanten hinaufgearbeitet und seine Fabrik ist ein Segen für die ganze Talchaft geworden. Egloff hat eigentlich die Metallwarenindustrie im Aargau begründet, die nun in hoher Blüte steht und vielen Hunderten guten Verdienst gibt. Der wackere Mann verdient, daß man sein Andenken ehrt.

Der Dieselmotor, der durch sehr billige Petroleumrückstände (Kosten zirka 8 Fr. per 100 Kilo) betrieben wird, findet im „Einfiedler Anzeiger“ von kompetenter Seite (Abt. Kolumban) eine sehr lobende Empfehlung. Ein solcher Motor ist in der elektrischen Anlage des Stifts im Betrieb; derselbe treibt Mühle und Säge und die elektrische Beleuchtungsanlage, welche letztere eine Akkumulatorenbatterie und eine zweite Dynamomaschine erhielt. Diese durch Gebr. Sulzer in Winterthur im Größten von 20 bis mehreren hundert Pferdekraften gebauten Motoren haben einen Kuzeffekt, den andere Motoren kaum erreichen.

Ateliers de Construction mécanique, société anonyme à Vevey. Dem Vernehmen nach wird dieses Unternehmen (Aktienkapital 600,000 Fr.) wie in den letzten drei Jahren, so auch für 1904 eine Dividende nicht verteilen.

Neues Bohrfutter. Ein zweckmäßiges Bohrfutter soll möglichst einfach sein, ein Schlagen oder Gleiten der Bohrer ausschließen, ein leichtes Einsetzen und Auswechseln der Bohrer ermöglichen, geringer Abnutzung unterworfen sein, sowie schließlich selbsttätig und genau zentrieren. Ein diesen Anforderungen anscheinend entsprechendes und sehr einfaches Bohrfutter bringt die Firma Julius Wandhoff, Düsseldorf, auf den Markt. Dieses Bohrfutter besteht aus einem Futterkörper, der am unteren Ende mit einer zentralen Öffnung für den Bohrer, sowie mit drei Seitennuten versehen ist. Drei in letztere eingelegte Rollen dienen als Anziehungsteile, während das Ganze von einer zylindrischen Hülse umschlossen ist, die inwendig mit drei gegen ein gemeinschaftliches Zentrum steigenden Kurvenflächen versehen ist. Der Futterkörper besitzt oben ein konisches Loch zur Aufnahme eines Bohrdornes. In einer ringsherumläufigen Nut befindet sich eine Feder, deren eines Ende in dem Futterkörper und deren anderes Ende in der beweglichen Hülse befestigt ist, so daß die Feder bestrebt ist, die Rollen einander zu nähern. Diese nehmen naturgemäß den Widerstand auf, den ein von ihnen eingeschlossener Gegenstand entwickelt und klemmen denselben im Verhältnis zu der Kraft des Widerstandes des Bohrers bei Rotation der Bohrspindel fest. Durch Aufhalten der Bewegung der Hülse werden die Rollen wieder den niedrigen Punkten der Kurven zugeführt und somit das Futter geöffnet. Es hält also dieses Bohrfutter einen eingeführten Gegenstand nicht allein sofort automatisch fest, sondern es kann auch durch Unterbrechung der Bewegung der Hülse der Austausch der Bohrer während des Betriebes augenblicklich bewerkstelligt werden. Das neue Bohrfutter besitzt somit keine Backen, Gewinde oder Schrauben, zentriert selbsttätig ohne Anwendung von Schlüsseln, nimmt die Bohrer selbsttätig auf und gestattet den Austausch derselben bei vollem Laufe der Maschine. (Aus der Techn. Korresp. von Rich. Lüders in Görlitz.)

Reparatur von Trockenelementen. Um eine gewöhnliche Trockenbatterie wieder gebrauchsfähig zu machen, wenn sie verbraucht ist, genügt es, in deren Seiten und Boden eine Anzahl Löcher einzuschlagen. Am besten und einfachsten geschieht dies, indem man mittels eines Hammers gewöhnliche Drahtstifte hineintreibt. Setzt man dann die Batterie in ein Gefäß mit angesäuertem Wasser, so wird sie ohne weiteres wieder Strom geben. Ein derartig behandeltes Element wird eine ebenso lange Lebensdauer haben, wie ein neues Trockenelement. Will man eine ganze Batterie von Trockenelementen auf diese Weise erneuern, so muß man natürlich jedes einzelne Element für sich in ein Gefäß mit Flüssigkeit stellen, da ja dessen Hülse die eine Elektrode darstellt. Benützt man für die Gefäße, welche die Flüssigkeit enthalten, solche, die den elektrischen Strom leiten, so hat man natürlich dafür Sorge zu tragen, daß sie untereinander isoliert sind.

Einrosten der Schrauben zu verhüten. Bei Maschinen, welche der Hitze oder feuchter Luft ausgesetzt sind, rosten Schrauben, selbst bei Anwendung von Öl, bald fest, wodurch das Auseinandernehmen der Maschinen erschwert, und diese beschädigt werden. Taucht man die Schrauben vor Verwendung in dünnen Brei von Graphit und Öl, so können sie nach Jahren leicht wieder herausgenommen werden.